Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

und wolt sy des verwegen
Du must ir opfer pringen
dem holzem apgot
do er ir das gepot
do sprach sy zu hant
Nun ist dir wol erkant
das ich an christum pin
Ich wil nicht opfern im
dez werleuch tiefel pind
Du pist auch des tiefels chind
die im ir opfer legenst
die alz nach got lebent
die habend frewd ewigklich
den wil ich selbn opfern mich
do sprach Lucretius zu ir
Du soltest gelaubn mir
und lestu nicht dem pöse ce
Sur war dir gesprochen so we
Nun weiz dez ich dich sicherlich
Du sprach sy nicht sprecht an hor
do hiez er in den chercher legn
und ir damit gut pflegem
des nachtes stunt d laudig nid
dez sein chnechte chomen gegen
und wolten sy zu tode da
Lucretius und erkant sich sa
Ir augen dez er nim besez
Got im nicht verlez
Wann eines tages fur er hin
und wolt mit chmerzwil da sein

Auf den selben augen
Ein chnud zoch und toten haudn
und do er pez in sprechen hie
das er horten dis und die
Schrai dez chind dem vat nun
Lucretij was hasse getan
Du vor got d flucht d leip
Was hasse dez heilig weip
Erwart nur er umb ir augen
Du pist mit den laigen
Dein tiefel ist gewalt gegeben
Alz d dein sel und alz d dein leben
damit gesweig dez chindelein
Der tiefel sicht den vat hin
da bekuet und got vor
dez wir nicht volgn den por
dez wir mit sprechen da hin
da dis martr chomen sin domem

Darnach hebt sich zam von Pand
Aldamy und Domem :-